

ZENTRUM FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG

Mali: Foi et Rencontre



Pater Josef Stamer aus Sülm bei Bitburg vor „seinem“ Zentrum in Bamako.

Gegründet im November 2001 ist das Zentrum „Foi et Rencontre – Glaube und Begegnung“ in Bamako im Stadtviertel Hamdallaye nun mehr als fünf Jahre alt. Der Name des Zentrums ist auch sein Programm. Es ist eine Einrichtung, die dem interreligiösen Dialog dienen soll. Zuerst einmal

wendet sie sich an die Christen, denn Christen haben eine Einführung in das, was andere glauben nötig. Und sie brauchen Hilfe und Anleitung zum Dialog. Das ist auch die Überzeugung des Erzbischofs von Bamako Jean Zerbo.

„Wir Europäer sind eigentlich nicht die richtigen Leute für die-

sen Dialog,“ meint Pater Josef Stamer, der das Zentrum ins Leben gerufen hat, „letztlich müssen die Afrikaner das selber machen“.

Das große Gebäude, in dem das Zentrum untergebracht ist, hat eine geräumige Halle, die als Versammlungsraum dient, daneben Büros und Arbeitsräume. Als der Bischof dem Pater Stamer das Gebäude zeigte, war es 15 Jahre nicht mehr genutzt worden und sah nicht gut aus. Es ist ein Teil des ehemaligen Seminars Pius XII.

Missio, Kirche in Not, private Spender und die Weissen Väter brachten das Geld für die Renovierung auf. 2004 konnte das Gebäude seiner neuen Bestimmung übergeben werden. Zur Zeit bezahlen die Weissen Väter die laufenden Kosten. Einige Aktivitäten werden als Projekte finanziert.

Das Zentrum hat zehn Mitarbeiter, fünf davon Weisse Väter, davon drei Patres hauptamtlich:

Jupp Stamer, Alain Fontaine und Jean Ronayette. Die Weisse Schwester Françoise Dartigues kümmert sich besonders um den Vertrieb der Publikationen des Zentrums und um die „Promotion feminine“, beispielweise wendet sie sich auch an Gruppen, wo sie über Beziehungen zum Islam spricht.

Die Bibliothek mit 3000 Bänden ist rein auf das Religiöse spezialisiert. Veranstaltungen finden im Zentrum selber statt, aber auch außerhalb, und die Mitarbeiter werden oft zu Tagungen geladen. Das Zentrum bietet Weiterbildung für Religiöse, für Katechisten und katholische Lehrer. Für Neuankömmlinge gibt es Einführungen in die religiösen Gegebenheiten von Mali. Es hat sich eine gute Zusammenarbeit mit den Pfarreien ergeben. Neben dem interreligiösen Dialog wird eine breite Palette von Themen geboten. Ein Bulletin berichtet drei oder viermal im Jahr über Ereignisse und Entwicklungen. **hbs**

UNSERE TOTEN

Monsieur Léon Wolter-Karier, Gralingen
Monsieur Léon Schmit, Hielem
Madame Anna Ries-Berg, Bieles
Madame Gritta Stendebach-Kreuscher, Bonnevoie
Père Martin Benzerath, Rédemptoriste, Luxemburg
Sr Marie-Joséphine, née Léonie Wagner, Doctrine Chrétienne, Heisdorf
Soeur Maxence, née Hélène Lux, Doct. Chrétienne, Heisdorf
Madame Henriette Brendel-Wagner, Fenneng
Madame Thérèse Fandel-Zeimetz, Consdorf
Sr Marie Dominique, née Marie Arend,
Sr Marie Angèle, née Emilie Geiben, Soeurs Franciscaines
Monsieur Willy Dauffenbach-Wiltgen, Beetebuerg
Monsieur Georges Lanners-Flies, Rippig
Madame Marguerite Werner-Weirich, Uesweller
Soeur Aquinta, née Ella Puhl, Soeur de Sainte Elisabeth

RIP

(Liste am 1.3.07 abgeschlossen)

Dankschreiben aus Sambia

Fortsetzung vom Brief in 2/2007

In Kitwe werden von verschiedenen Gruppen und Nichtregierungsorganisationen 100 Elementarschulen unterhalten, um Kindern, die keinen Zugang zu den staatlichen Grundschulen erhalten, eine Zukunft zu ermöglichen. In der von uns geleiteten Elementarschule unterrichten sieben junge Männer und Frauen 320 Kinder. Für ihren Dienst erhalten sie ein monatliches Taschengeld von 20 Euro. Der Staat erkennt unseren Beitrag zur Erziehung der Kinder an und ernannte eine ausgebildete Lehrerin als Direktorin der Schule und bezahlt sie auch.

Wir tragen die Kosten für Bau und Unterhalt der „Schulbaracken“, Anschaffung der Bänke und Tische, für Lehrmaterial und für die Fortbildung unserer Hilfslehrer. Dazu benötigen wir neben der Mitarbeit der lokalen Bevölkerung

rund 2000 Euro im Jahr.

Im vergangenen Jahr haben wir in jeder der beiden Pfarreien den Rohbau einer Versammlungshalle fertig gestellt und bereits begonnen, darin Seminare und Fortbildungskurse durchzuführen.

In der sechs Monate langen Regenzeit wird uns die doppelte Menge an Regen geschenkt als Euch in einem Jahr in Luxemburg, und da die Wärme in der Trockenzeit auch die Werte des Sommers in Luxemburg übersteigen, bieten diese Hallen – gebaut aus Lehm gepressten Ziegeln – uns einen trockenen und schattigen Tagungsort und am Wochenende genügend Raum, den Gottesdienst für die kleineren Kinder separat zu gestalten. Im Namen der von Euch „adoptierten Patenkinder“ danke ich Euch allen von Herzen für jegliche Hilfe! **Pater Bernd Pehle**

IMPRESSUM

kontinente Eigentil der Weissen Väter- Weisse Schwestern

Verantwortlich für Seite I-VII:

P. Hans B. Schering, Ludwigsburger Str. 21, 50739 Köln,

Verantwortlicher Herausgeber:

Pères Blancs.
Seite VIII und Administration:
P. Jean Flies, Luxemburg,
Telefon 491971.

Jahresbezugspreis:

Euro 14,00
Einzelheftpreis: Euro 2,50
Nicht abbestellter Bezug gilt als erneuert.

Bestellungen und Zahlungen über:

Pères Blancs,
13, Rue Fernand d’Huart,
L-1739 Luxembourg.
C. C. P.:
IBAN LU54 1111 0227 0810 0000

Litho und Druck:

LiO Limburger Offsetdruck,
Senefelderstraße 2, 65549 Limburg.
Objekt 17